

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



NACHRICHTEN

Mittagsclub im «Adler»

KÜSSNACHT pd. Am Donnerstag, 15. Januar, starten wir mit dem Mittagsclub im «Adler» ins Jahr 2015. Um 12.00 Uhr wird ein feines Mittagessen serviert. Bei Fragen und An- oder Abmeldungen gibt Margrit Hess, Telefon 041 85019 80, gerne Auskunft.

Krabbel-Höck am Donnerstag

KÜSSNACHT pd. Für Eltern mit Kleinkindern bis drei Jahre findet am Donnerstag, 15. Januar, ein Krabbel-Höck statt. Während die Kinder spielen, tauschen die Erwachsenen in einer gemütlichen Runde bei Kaffee und Kuchen Erfahrungen aus und knüpfen dabei neue Bekanntschaften. Organisation: familien treff küssnacht merlischachen. Der Krabbel-Höck findet im kleinen Saal, Monséjour, in Küssnacht statt. Achtung: Dieses Mal findet der Krabbel-Höck am Morgen von 09.00 bis um 11.30 Uhr statt. Das Team vom familien treff freut sich über viele Eltern, Grosseltern mit ihren Kindern.

Themenanregungen und
Einsendungen über die Region
Küssnacht und die Seegemeinden
per E-Mail an: redaktion@bote.ch
oder per Post an:
«Bote der Urschweiz»
Ressort «Küssnacht»
Postfach 64, 6431 Schwyz

Spektakel in Weggiser Klinik

WEGGIS Personalwirren und ein Psycho als Verwandlungskünstler beleben das Geschehen in der Riviera-Klinik. Der Besuch lohnt sich, dies hat die Premiere gezeigt.

CHRISTOPH JUD

Rund 150 Personen vergnügten sich am Samstag im Pfarreisaal in Weggis anlässlich der Premiere des Theaters Weggis. Der Regisseurin Mary Kündig und den elf Darstellerinnen und Darstellern gelang eine rundum geglückte erste Vorstellung. Zwei Stunden durften die Premierenbesucher herzlich lachen. Die Komödie «Mit Verlust muesch rächn» entstammt der Feder von Uschi Schilling und wurde von Mary Kündig für das Theater Weggis bearbeitet. Der Dreiakt gibt Stoff in Hülle her, um sich als Zuschauer über die teils tollpatschigen, arroganten und liebenswürdigen Angestellten und Patienten einer Klinik zu amüsieren. Die Geschichte kommt in der heutigen Zeit, in der sich Spital- und Arztgeschichten im Fernsehen bei den Zuschauern grosser Beliebtheit erfreuen, gut an.

Wirren im Spitalbetrieb

Das Bühnenbild ist zweigeteilt, links ein Warteraum und – getrennt durch eine Zwischenwand – rechts das Büro des leitenden Klinik-Professors Theo Schulz (Marco Stadelmann). Dieser ist verwirrt, weil er seine Brille verlegt hat. Zudem gerät er in eine peinliche Situation, als er Erika Holzer (Lisa Wermelinger) von der Aufsichtsbehörde der Krankenkasse untersucht und auf ihr zu liegen kommt. Ein Skelett «spielt



Krankenschwester Klara (Claudia Lang, von links), Putzfrau Ruth (Sabrina Dahinden), Prof. Schulz (Marco Stadelmann), Arztsekretärin Ariane Berger (Karin Meier), Chefarzt Dr. Keller (Stefan Krapf) und Psychiatrie-Patient Pädi (Konrad Dahinden) in der Schlusszene.

Bild Christoph Jud

auch mit und legt wie in einem Gruselkabinett seine Hand auf die Schulter der Putzfrau Ruth (Sabrina Dahinden). Der Psychiatrie-Patient Pädi (Konrad Dahinden) gibt sich bei einem Patienten als Arzt aus, verwandelt sich zudem unter anderen auch in Karl Lagerfeld, in Picasso oder glaubt, mit Flügeln versehen als Erzengel Michael aus dem Fenster fliegen zu können.

Die drei Krankenschwestern Klara (Claudia Lang), Lisa (Antonia Jenny)

und Daniela (Claudia Bucher) spannen zusammen und wollen dem Macho-Chefarzt Dr. Marc Keller (Stefan Krapf) einen Streich spielen.

Und immer wieder taucht der Hypochonder Werner Schnitzler (Klaus Thiem) mit neuen Krankheitssymptomen in der Sprechstunde des Professors auf. Haustechniker Antonio (Eddy Baumann) führt gutmütig ständig kleine Arbeiten aus. Und dann spielt auch noch die neue Arztsekretärin Ariane

Berger (Karin Meier) eine wichtige Rolle, indem sie etwas Ordnung in den Betrieb bringt.

HINWEIS

Weitere Aufführungen: Samstag, 17., Sonntag, 18., Freitag, 23., Samstag, 24., und Sonntag, 25. Januar, jeweils freitags und samstags um 20.00 Uhr und sonntags um 17.00 Uhr. Reservationen online unter <http://weggis.web21.ch/> oder telefonisch jeweils montags von 10.00 bis 11.00 Uhr und mittwochs und donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr unter 079 858 47 43.



Edy Räber zeigte seine umfangreiche Fotosammlung.

Korporation wählt neue Präsidentin

MERLISCHACHEN Die Korporation Merlischachen der beiden alten Geschlechter Räber und Amstutz traf sich zur Generalversammlung. Dabei wurden eine neue Präsidentin und ein Revisor gewählt.

pd/red. 27 Korporationsmitglieder fanden sich am 7. Januar zur Generalversammlung im «Swiss-Chalet» ein. Neben den üblichen Traktanden standen Neuwahlen an.

Der Präsident Philipp Räber jun. stellte sich aus beruflichen Gründen nicht erneut zur Wahl. Gewählt wurde einstimmig Sylvana Waser. Waser hatte vorgängig das Amt der Revisorin inne. Hierfür wurde Sergio Minelli vorgeschlagen und ebenfalls einstimmig gewählt. Dem Präsidenten ist es ein grosses Anliegen, die jungen Leute für die Korporation zu begeistern. Da diese oft

ausserhalb des Kantons Schwyz wohnen, sind sie nicht stimmberechtigt. Eine dahingehende Statutenänderung wurde aus finanziellen Gründen abgelehnt. Bis zur nächsten Generalversammlung werden Lösungsvorschläge erarbeitet.

Fotoausstellung von Edy Räber

Nach der Generalversammlung hatten die Korporationsmitglieder die einmalige Gelegenheit, einen Blick in Edy Räbers streng gehütete Schatzkiste zu werfen. Er verfügt über eine umfangreiche Fotosammlung über die Entwicklung von Merlischachen. Diese wurde zu einer interessanten Ausstellung aufbereitet und von einem spannenden Vortrag von Edy Räber begleitet. Einmal mehr kamen die Korporationsmitglieder in den Genuss des umfangreichen Wissens von Edy Räber über ihr Heimatdorf.

Es zeigte sich wieder einmal, dass Merlischachen ein Dorf mit Geschichte ist, dessen Entwicklung den Korporationsmitgliedern sehr am Herzen liegt.

Neuer Anlauf für die Ortsplanung

KÜSSNACHT Der Bezirksrat will mit einer Teilzonenplanrevision den Spielraum für bauliche Verdichtungen im bestehenden Siedlungsgebiet vergrössern.

amtl. Im Juni 2013 wurde die Küssnacher Gesamtzonenplanrevision an der Urne abgelehnt. Eine neue, aufgeteilte Vorlage hat das Verwaltungsgericht als nicht zulässig erachtet. Im vergangenen Jahr hat der Bezirksrat mit den Kommissionen und Parteien beraten, wie es bei der Ortsplanung wei-

tergehen soll. Man hat sich nun darauf geeinigt, dass für die weitgehend unbestrittenen Um- und Aufzonungen eine neue Vorlage erstellt wird. Einzonungen werden erst nach Vorliegen des neuen kantonalen Richtplans geprüft.

Mit den beabsichtigten Um- und Aufzonungen wird der Spielraum für bauliche Verdichtungen vergrössert. Anstatt neues Kulturland zu überbauen, soll sich die Siedlungsentwicklung noch vermehrt auf das bereits überbaute Gebiet beschränken.

In Küssnacht bestehen dazu bereits verschiedene Bebauungsstudien, die mit der beabsichtigten Teilzonenplanrevision umgesetzt werden können. Der Bezirksrat möchte die Meinung der Bevölkerung zu den Absichten und zum

weiteren Vorgehen bei der Ortsplanung einholen.

Drei Info-Veranstaltungen

Um dabei auch auf die konkrete räumliche Situation in den einzelnen Ortsteilen einzugehen, werden Ende Januar 2015 folgende drei Infoveranstaltungen durchgeführt: Immensee: Montag, 26. Januar, 19.30 Uhr, Schulhaus, Aula; Küssnacht: Dienstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Schulhaus Ebnet, Bibliothek; Merlischachen: Mittwoch, 28. Januar, 19.30 Uhr, Schulhaus, Bibliothek. Das Ressort Planung, Umwelt und Verkehr sowie die Ortsplanungs- und Verkehrskommission freuen sich auf eine rege Teilnahme und auf einen interessanten Austausch.



Einzonungen sind im Bezirk Küssnacht vorläufig keine vorgesehen.

Bild Edith Meyer